

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 6

Artikel: Warum ist Nicole gegen die Wehrvorlage
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-468578>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wandlungen

Man weiss, wie sehr ich meine Kätzlein liebe
die so vernünftig an die Sonne sitzen
vornehm, verächtlich sich das Weltgetriebe
kaum ansehen aus den engen Augenschlitzen.

Gleich mit der Lichtmess kamen andre Sitten
es zeigt sich auch ein Wechsel der Gefühle
nun wird um Gunst geschmeichelt und gestritten
das Herz wird warm wie in der Sommerschwüle.

Nicht meines mein ich, meines schlägt gelassen
dazu mit leise lächelndem Erinnern
sieht meine Seele doch die Hoffnung schimmern
Die Lieblinge, die meinen Schoss verlassen
und so unartig und begehrllich murren
hör ich bald wieder traulich bei mir schnurren.

J. M.-St.

Warum ist Nicole gegen die Wehrvorlage

Er sagt:

«Solange mir die Bürgerlichen kein
Pulver geben, kriegen sie von mir
auch keine Gewehre — damit basta!»

H. Rex

Gespräch über Fussball

«Häsch gseh, Köbel, euseri Fuss-
baller wend d'Neutralität nit ver-
letzel!»

«Natürlich, drum tüe si sich doch
meischstens bloss verteidige!» cki

Zustände in Frankreich

«Hammse gehört, von de neusten
Schweinerei in Frankreich?»

«Nö!»

«Der Totalverlust in Sachen Sta-
visky beträgt nur lumpige 47 Mil-
lionen französische Franken!»

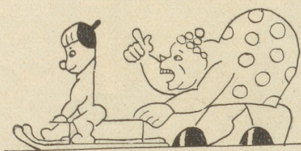
«Allerdings eine Jemeinheit!» Aubi

Splitterchen

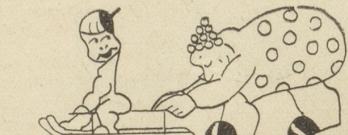
Mit dem Ehrgeiz ist es wie mit
dem Hunger — auch das reichste
Mahl stillt ihn nur für kurze Zeit.

H. Rex

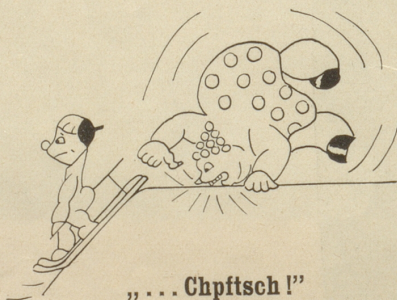
Butterfly



„Hebdi, Guschdi, i gib der
e Schupf!“



„Los!“



„... Chpftsch!“

Das Fraueli und der Professor

Jüngst frug ein Bauernfraueli im
Tram den Kondukteur, wo es aus-
steigen müsse. Nun gab der Mann
nicht ganz die richtige Auskunft. Ein
Fahrgast (prominenter Akademiker)
wusste es besser und belehrte das
Fraueli.

Beim Aussteigen sagte es zu dem
Professor: «Sie hätted Kondukteur
werde sölle und nüd de säb!» Edeu

Hitler und die Frauen

«Warum ist Hitler nicht verhei-
ratet?»

«Weil er nicht den leisesten Wider-
spruch verträgt!» Hahar

Vernünftiger Vorschlag

Das Kollegium zur Reinhaltung und
Säuberung der deutschen Sprache
von Fremdwörtern will auch das
Wort «Apotheker» nicht mehr im
Lexikon dulden und hat es so zu
übersetzen gewusst:

Gesundheitswiederherstellungsmit-
telzusammenmischungskundiger. Jvo

Scherzfrage

Welcher Has hat nur zwei Beine?
Der Skibhas. Kast

Kirsch-Dettling

Kein Kirsch wird Sie besser befriedigen
ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

Anfänge des Frauen-Stimmrechts

Von verschiedenen Seiten steuern
wir drei Frauen dem Kreisgebäude
zu, um die leeren Stimmcouverts un-
serer Männer dem bereitstehenden
Kasten anzuvertrauen. Unwillkürlich
müssen wir lächeln und die eine
meint launig: «Am Mentig isch Fraue-
schtimmrächt!» Kü



SANDEMAN
PORT AND SHERRY

Gen.-Vertr. BERGER & Co., Langnau